

**Betreff:** Bericht 5, 1. Teil

**Von:** dihobi <dihobi@web.de>

**Datum:** Tue, 10 Mar 2009 23:05:09 +0100

**An:** A-dh A-dh <dihobi@web.de>, A-Stefan a <Stefan.Zollondz@net-pilots.de>, Hoffmeister <hotom@t-online.de>, "Felix \n" <albireo59@bluewin.ch>, Anneke Wemhöner <annekewemhoener@t-online.de>, Arno&Elmo <elmo.heidenblut@gmx.de>, Baumbach Kurt <kurt.baumbach@web.de>, A-Imke Meyer <Pecka@t-online.de>, Brigitte <nellibba@freenet.de>, PCA Dani Isler <bauendersegler@gmx.ch>, Marion <bellundbill@web.de>, Egon <egkawe@web.de>, Emmanuel Oyeniran <Emmanuel\_Oyeniran@gmx.de>, Hamann Maja <maja.hamann@web.de>, Heidi Seven <hseven@gmx.de>, Pollig <gapollo@arcor.de>, "Grote\\, Kurt" <Kurt.Grote@web.de>, Nistrath Willi <winip@gmx.de>, K&S Peters <k-s.peters@t-online.de>, Doer Thomas <tdoer@web.de>, Stulik <praxis@stulik.de>, Peter Weigel <Peter.Weigel1@gmx.de>

Hallo,

am Samstag wollten wir zwar nach dem Frühstück in den Süden aufbrechen, mussten aber erst noch mit Zander zum Röntgen (er hatte sich am Abend zuvor den Fuß verknackt), da beide Eltern schon andere Termine hatten. So fuhr uns Sarah also dahin und nachdem sie eine Menge Formulare ausgefüllt hatte, übernahmen wir die Wartezeit. Die Klinik sah mehr wie eine flache Werkhalle aus und das Wartezimmer hatte fast eine Wohnzimmer ähnliche Möblierung ... (Der Fuß war tatsächlich gebrochen.)



Nachmittags konnte es dann endlich gen Süden gehen. Erste Station Gene Perry! Er wohnt mit seiner Frau in einer 55+ Siedlung. Davon gibt es hier viele. 55+ bedeutet, dass nur Menschen über 55 dort dauerhaft wohnen dürfen. Alles ist angenehm gepflegt. Die Häuser sind in dieser Anlage juristisch gesehen mobil, da die Anlage auf einem Gelände errichtet wurde, wo eigentlich nicht gebaut werden durfte. Die Größe dürfte ca. 80 m<sup>2</sup> sein. Witziges Detail: Der Herd ist in den Esstisch eingearbeitet!



Am Sonntag stellte uns Gene einen Bootsbauer vor, der eine Tiki30 gerade fertiggestellt hatte. So hatten wir das Vergnügen bei warmem Wetter und gutem Wind zu einer Segelpartie auf dem Intracoastal zwischen dem mondänen Palm Beach und dem uddeligen West Palm Beach eingeladen zu sein. Miami ist el's Horrorstadt hier, meine ist dieses West Palm Beach ... Wie dem auch sei, die Kontraste können selbst hier kaum größer sein.





So kreuzten wir einmal mit Blick auf 120Millionen\$-Villen, dann wieder die Schattenseiten moderner Gesellschaften vor Augen die Wasserstraße rauf und runter, mit bis zu 16 kn Fahrt. Für ein Boot eine beachtliche Geschwindigkeit, wenn man von den Motorbooten hier absieht. Neulich habe ich tatsächlich ein Fishingboot gesehen , das 4(!) 300 PS(!) Außenborder als Antrieb hatte ...







David der Skipper, gut 50 Jahre, hat ein super perfektes Boot gebaut. Selbst die meist sehr kritische el war ohne Wenn und Aber begeistert. Auch hier wieder ging alles völlig relaxt zu, besonders dann, wenn etwas nicht klappt. So flog der Skipper beim Ablegen von der Boje in das kipplige Beiboot und wir trieben von ihm weg. Das Segel war glücklicherweise schon gesetzt, so konnten wir, bzw Gene konnte ihn rasch wieder einsammeln ... Fehler gehören hier zum Leben und niemand scheint sich daraus etwas zu machen ... Wie der Anfang so das Ende, 4 Versuche waren nötig die Boje ergreifen zu können, ohne jegliche schlechte Stimmung oder gar ein lautes Wort ... Der Nachmittag endet gemütlich bei StarbucksCoffee ...

Montag verabschiedeten wir uns von Gene, einem außergewöhnlichen Zeitgenossen, der uns mit unzähligen Geschichten aus seinem Leben unterhalten hatte. Wir fuhren direkt zur Autobahn und nach Bahia Honda, ein kleines Paradies am Meer. Der lange im voraus gebuchte Stellplatz entpuppte sich als ideal: Schattig am Morgen und Abend, etwas windgeschützt und mit Blick auf's Wasser, das leuchtend türkis in der Nachmittagssonne glitzerte...





Wir bauten unser Zelt auf und verstauten darin alle Sache inklusive Gummiboot. Nach einem kurzen Rundgang ging die Fahrt weiter zu einem Abendbesuch nach Key West, mein absoluter Lieblingsort hier ...





... mit einem der schönsten Hafenmeisterbüros ...



... und für alle McD-Fans, besonders für Stefan, ein McD direkt mit Blick auf's Meer ...





Als wir zurückkamen waren meine snickers (Süßigkeiten) verschwunden und 2, 3 Sachen im Zelt umgefallen, Reißverschluß ca. 10 cm offen ...  
Geschlafen wurde wie stets im Auto. Alles war verstaubt, das Zelt verschlossen, nichts lag herum; wegen der Raccoons (Waschbären) ...



In der Nacht hörten wir denn auch einige Male sie zetern, nicht ahnend, dass ....  
Ja, dass diese frechen Biester unser Zelt geentert hatten, die Kästen geöffnet hatten und alles, was süß roch geklaut hatten, inklusive el's geliebten Haferflocken ... Da war auch bei ihr von Tierliebe nicht mehr viel zu spüren ... Die raffinierten Gesellen haben überhaupt keine Probleme einen Reißverschluss zu öffnen. Selbst in den folgenden Nächten haben sie versucht den nun von mir oben geschlossenen Reißverschluss zu öffnen und sind wie die Blöden die Zeltwand hoch gelaufen ... Ich hatte ihn aber zusätzlich mit einem Draht gesichert! Es gelang mir sogar sie zu fotografieren, indem ich einfach auf gut Glück ins Dunkle blitzte.



Wir ließen uns aber nicht die gute Laune vermiesen und bauten unser Gummisegelboot unter den bewundernden Blicken der anderen Camper zusammen und drehten unsere Runden. Einer war so begeistert, dass er seine Tragehilfe anbot und ich ihn als Ausgleich dazu zu einer Segeltour einlud. Er wog sicherlich 90 kg, eher mehr, und so drohte uns trotz starken Windes und kabbeliger Welle keine Kentergefahr ...



Abends brachten wir das Boot wieder zu unserem Platz. Dafür hatte ich mir vorher 2 Halterung mit Rädern zusammengebastelt, die ich auf die Ruderblätter stecken konnte. So konnte ich das Gefährt alleine ziehen. Allerdings war es vom Badestrand zu unserem Stellplatz einige 100 m weit, so dass mir vor allem auch in der Hitze schnell die Arme lang wurde. Heckklappe auf, die beiden Büge aufgelegt, das Ganze mittels Großschot gesichert und schon rollte das Boot federleicht hinter uns her, wofür wir anerkennende Zustimmung der Zuschauer erhielten ...

Teil 2 folgt ebenso neue Videos auf [www.dihobi.de/fl2009](http://www.dihobi.de/fl2009)

--

Viele Grüsse , natürlich auch von Elisabeth



Dirk